



Zweite Tarifverhandlung für Auto 5000:

Immer noch **kein** Angebot

Auch die zweite Tarifverhandlung für die 3800 Beschäftigten der Auto 5000 GmbH blieb ohne Annäherung. Das Unternehmen beharrte auf seinen Gegenforderungen, will sogar das Bruttoentgelt kürzen und einen größeren Anteil ergebnisabhängiger Bezahlung. Auf die Forderungen der IG Metall wurde überhaupt nicht eingegangen.

Wieder machte das Unternehmen klar, dass die Kosten nicht erhöht werden dürften. Allenfalls sei eine Umschichtung von Jahreseinkommen möglich. So sollten zum Beispiel die Zuschläge für Nachtarbeit und der quartalsweise gezahlte Mindestbonus künftig als Nachschichtzuschläge und damit steuerfrei gezahlt werden.

Darüber hinaus soll das monatliche Bruttoentgelt massiv abgesenkt werden: Statt 2301 Euro sollen es

künftig nur noch 2255 Euro sein. Das wäre »doppeltes Abkassieren«: Eine Absenkung des Bruttoentgeltes würde auch Kürzungen bei den Sozialabgaben zur Folge haben. Weiterhin stünden über einen »Team-Topf«, der ebenfalls von den Beschäftigten selbst finanziert würde, rund 800 Euro zur Verfügung, die ungleichmäßig verteilt werden sollen.

Beharrt wurde auf den Gegenforderungen der letzten Verhandlung.

Danach sollen nach wie vor Urlaubstage gekürzt und Samstagsspätschichten ausgeweitet werden. Der von der IG Metall geforderte Altersbaustein in Höhe von 27 Euro im Monat soll von den Beschäftigten ebenfalls selbst finanziert und vom Jahreseinkommen abgezogen werden.

Tarifsekretärin Helga Schwitzer von der Bezirksleitung der IG Metall, wies die Vorstöße allesamt als völlig inakzeptabel zurück: »Eine Nullrunde und eine ergebnisabhängige Bezahlung ist eine Zumutung. Wie anderswo auch brauchen die Beschäftigten planbare und stabile Einkommen.« Nach vier Stunden vertagten sich beide Seiten auf den 19. April.



Produktion bei Auto 5000: Keine Nullrunde, sondern eine angemessene Entgelterhöhung

Warnstreiks in der Metallindustrie

In der Metallindustrie Niedersachsen zeichnet sich ab, dass die Arbeitgeber vor Ablauf der Friedenspflicht nicht bereit sind, ein Angebot auf den Tisch zu legen. Die Friedenspflicht endet am 28. März. Ab 29. März wird die IG Metall zu Warnstreiks aufrufen.

Die 3. Tarifverhandlung beginnt am 19. April in Wolfsburg



Daniela Cavallo
kandidiert auf
Liste 1

»Ich kandidiere für die IG Metall, weil sich die IG Metall durch sinnvolle Tarifverträge dafür stark gemacht hat, dass der Touran und der K-SUV am Standort Wolfsburg produziert werden. Über diesen Weg können die Arbeitsplätze in der Auto 5000 GmbH gesichert werden. Neben den Tarifverträgen als Grundlage ist es wichtig, dass es einen Betriebsrat gibt, der sich für die Belange der Beschäftigten einsetzt. Wir haben seit Bestehen der Auto 5000 GmbH fast 50 Betriebsvereinbarungen mit dem Unternehmen ausgehandelt. Die Einhaltung und Umsetzung kann nur erfolgen, wenn alle – Kolleginnen und Kollegen, Vertrauensleute und der Betriebsrat – gemeinsam an einem Strang ziehen. Was die Manager der Auto 5000 tun würden, wenn sie freie Hand hätten, erleben wir zurzeit in unseren Tarifverhandlungen. Deshalb geht zur Betriebsratswahl und unterstützt die IG Metall-Liste!«



Regis Enault
kandidiert auf
Liste 1

»Als IG Metall-Mitglied sehe ich nur die IG Metall als Arbeitnehmervertreter. Wenn es die IG Metall nicht gäbe, wären wir nicht mehr als Arbeitnehmer zu betrachten, sondern als Bittsteller bzw. Knecht (was die Arbeitgeberseite lieber hätte). Ohne die IG Metall wäre der Betriebsrat geschwächt. Die Belegschaft der Auto 5000 erwartet, dass ein Vertreter aus ihren Reihen in den Betriebsrat kommt. Die IG Metall zu wählen ist die einzige Chance für die Arbeitnehmer, etwas zu bewegen, dass der Arbeitnehmer weiter als Mensch betrachtet wird. Gemeinsam sind wir stark, deshalb zählt jede Stimme.«



Hartmut Nowack
kandidiert auf
Liste 1

»Es wäre fatal, wenn einige Kolleginnen und Kollegen den Rattenfängern von den anderen Listen in die Arme laufen würden, denn in Wolfsburg haben wir über 70 000 IG Metall-Mitglieder. Andere mit ihren 300 Mitgliedern oder gar Einzelpersonen können da gar nichts bewegen. Die letzte Betriebsversammlung bei VW hat auch gezeigt, wer sich für die Leute einsetzt. 58 Redner waren IG Metall, kein einziger kam von den konkurrierenden Listen! Wie wollen die unsere Interessen denn durchsetzen, wenn sie ihren Mund nicht aufbekommen? Ich sage immer: „Ich wähle IG Metall, weil ich in der IG Metall bin!“«



Matthias Koch
kandidiert auf
Liste 1

»Ich kandidiere auf der Liste der IG Metall, weil eine gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen als auch der Firmenchefs ohne Bürokratie und auf kurzem Wege möglich ist. Der Austausch untereinander wird immer nötiger und wichtiger denn je. Gemeinsame Strategien zu entwickeln, hilft uns, dem Arbeitgeber etwas entgegen zu setzen. Und somit unsere Arbeitsplätze zu sichern und sie unseren Bedürfnissen entsprechend zu gestalten.«



Katrin Helmke
kandidiert auf
Liste 1

»Die IG Metall ist die einzige Gewerkschaft, die unsere Ziele durchsetzen kann. Wir brauchen eine starke Interessensvertretung, um weiterhin gute Tarifverträge aushandeln können. Das beste Beispiel sind die derzeitigen Forderungen unseres Managements zu unseren Tarifverhandlungen. Ich habe persönlich nie in Frage gestellt, dass wir gemeinsam einen Betriebsrat wählen. Es muss zusammenwachsen, was zusammengehört, unter dem Motto: gemeinsam sind wir stark.«



Katja Kühn
kandidiert auf
Liste 1

»Nicht reden, sondern handeln ist notwendig. Um gemeinsame Ziele zu erreichen. Wir sitzen alle im selben Boot und die IG Metall steuert uns. Ich bin gern IG Metallin, weil ich dort einen organisierten Rückhalt habe. Denn ohne IG Metall hätte ich keinen Arbeitsplatz.«



Heiko Jordan
kandidiert auf
Liste 1

»Ich kandidiere für die IG Metall, weil es wichtig ist, die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen. Aber auch um Arbeitsplätze in dieser Region zu halten, braucht man eine starke Gewerkschaft. Und um der Arbeitslosigkeit in dieser Region entgegenzuwirken, braucht man eine vernünftige Lohnpolitik. Ich kandidiere für die IG Metall, um die Kaufkraft zu sichern, um unseren Kindern in dieser Region eine Zukunft zu bieten, um Lohndumping und sozialer Kälte durch eine starke Gewerkschaft die Stirn zu bieten.«



Nilgün Taskiran
kandidiert auf
Liste 1

»Ich kandidiere für die IG Metall mit der Hoffnung, etwas Positives bewegen zu können. Bei der Belegschaft der Auto 5000 GmbH gibt es noch zu viele offene Fragen, die ich mit großem Interesse und hoher Leistungsbereitschaft gern versuchen würde zu bearbeiten und zu beantworten.«



Marcus Kirste
kandidiert auf
Liste 1

»Ohne eine gemeinsame Interessensvertretung wäre die Entscheidung, den K-SUV bei der Auto 5000 GmbH bauen zu lassen, bestimmt nicht getroffen worden. Der Wagen wäre dann nach Portugal gegangen und die Sache hätte sich erledigt. So werden noch rund 1000 neue Arbeitsplätze bei der Auto 5000 GmbH geschaffen und mehrere hundert Jobs im Stammwerk gesichert. Dies bedeutet eine Beschäftigungsgarantie für die nächsten Jahre. Wir befinden uns gerade mitten in einer Tarifrunde, in der die Unternehmensseite schon ordentliche Knüppel herausgeholt hat: Nur mit einem starken Betriebsrat und einer starken IG Metall können wir diese Tarifrunde auch meistern. Und machen wir uns nichts vor, nur ein gutes Wahlergebnis für die IG Metall stärkt auch unseren Verhandlungsführern den Rücken.«



Andreas Heim
kandidiert auf
Liste 1

»Es ist in den nächsten Jahren wichtiger denn je, dass wir mit einem starken Betriebsrat und einer starken IG Metall dem Vorstand von Volkswagen und der Geschäftsführung der Auto 5000 entgegen treten können. Teile im Vorstand werden doch nur darauf, mit einer zersplitterten Arbeitnehmervertretung, „Schlitzen fahren“ zu können. Ich möchte niemandem im Vorstand zu nahe treten, aber manchmal beschleicht mich das Gefühl, dass in einigen Vorstandsbüros der Starschnitt von Conti-Chef Manfred Wenner an der Wand hängt. Die Auto 5000 war und ist für VW ein Versuchslabor, wir müssen dem Management zeigen, dass wir uns entschieden gegen ihre Forderungen zur Wehr setzen, dazu gehört auch eine hohe Wahlbeteiligung bei der Betriebsratswahl und ein gutes Ergebnis für die IG Metall!«



Wilfried Kohlmeyer
kandidiert auf
Liste 1

»Ich bin in der IG Metall, weil ich eine starke Kraft hinter mir haben möchte, die sich für meine Interessen einsetzt. Außerdem habe ich mich auf der Liste der IG Metall aufstellen lassen, damit ich mehr für meine Kolleginnen und Kollegen erreichen kann. Dass wir mit der VW AG und der Auto 5000 GmbH einen gemeinsamen Betriebsrat haben, finde ich sehr gut, da wir in einer starken Gemeinschaft besser unsere Rechte durchsetzen können und uns die Manager nicht so leicht ausspielen können.«



Für die Betriebsratswahl am 28. und 29. März kandidieren 14 Frauen und Männer für die Auto 5000 GmbH. Der Tarifvertrag von 2001 sieht eine gemeinsame Liste für VW und Auto 5000 vor, damit sich die Belegschaften nicht spalten lassen.



Matthias Vogel
kandidiert auf
Liste 1

»Ich kandidiere für die IG Metall, weil ich mich nicht mit Gefälligkeits-Tarifverträgen zum billigen Jakob machen will. Statt mir in die Brieftasche greifen zu lassen, kämpfe ich für das, was meinen Kolleginnen und Kollegen und mir zusteht. Ein gerechter Anteil der fetten Brieftasche des Unternehmens, die wir mit unserem Schweiß prall gefüllt haben. Schluss mit dem Geben – jetzt wird genommen! Um das umzusetzen brauchen wir die IG Metall, daher Liste 1.«



Guido Mehlhop
kandidiert auf
Liste 1

»Ich kandidiere für die Liste der IG Metall, weil eine nachhaltige und zukunftsorientierte Beschäftigungssicherung von einer starken und in sich geschlossenen Arbeitnehmervertretung abhängig ist. Unter der Überschrift „Wettbewerb“ versuchen die Betriebe ausschließlich ihre Interessen zu vertreten, ohne auch nur einen Gedanken an ihre Belegschaften zu verschwenden. Daher ist es zwingend notwendig, eine Arbeitnehmervertretung zu haben, die auf Augenhöhe mit den Unternehmen die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen vertreten kann.«



Randolf Gehrke
kandidiert auf
Liste 1

»Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor den anstehenden BR-Wahlen möchte ich kurz begründen, warum ich auf der IG Metall-Liste kandidiere. Beschäftigungssicherung, soziale Angelegenheiten, Leistungsbemessung und Arbeitszeiten regeln sich nicht von allein. Da die Auslegung der Unternehmer zu diesen Themen völlig anders aussieht als unsere, muss dem Einhalt geboten werden. Und dies funktioniert nur mit einem starken Betriebsrat und einer starken IG Metall.«